

## **Kettentalkogel / Kettentörl + Kersch Kern 13.-14.2.2016**

„Schnee ist Mangelware. Trotzdem fahren Gerhard, Wojtek, Markus und ich, sowie Gerald als Gast Ende Jänner in die Eisenerzer Ramsau zum ersten Schitouren-Wochenende der Saison. ...“

Es ist zwar ein gutes Jahr her, aber die Parallelen zur ersten Schitour 2016 sind unübersehbar. Statt Ende Jänner ist es Mitte Februar, statt Markus sind Andrea, Dagmar, Andreas, Hans und Heinz mit, statt durch die Ramsau touren wir durchs hintere Triebental. Vor lauter Gejammer über den aktuellen Schneemangel neigt man dazu zu vergessen, dass es im Vorjahr auch nicht anders war.

Direkt von unserem famosen Quartier Bergerhube (1198m) gehen wir bei passablem Wetter los, forschen Schrittes dem Kersch Kern entgegen. Glauben wir. Wojtek ist anderer Meinung, allerdings nicht vehement genug, und so landen wir nach einer gemütlichen Wanderung am Ende des des Kettentals. Das Beste aus der Situation machend erklimmt ein Teil von uns die Westhänge des Kettentalkogels (2152m), der andere Teil geht das letzte Stück aufs Kettentörl (1864m). Die Abfahrt von den Hängen erweist sich als überraschend schön, wir erwischen zwar ein paar nur dünn zugeschneite Hindernisse, haben aber mit wesentlich mehr gerechnet.

Sonntag. Jetzt aber! Heute gehen wir wirklich auf den Kersch Kern (2225m)! Morgens scheint die Sonne, obwohl Wetterverschlechterung angesagt ist. Die lässt dann auch nicht lange auf sich warten, bald verschleiert sich die Sonne und Wind kommt auf. Und wie! Schon entlang des Grünbachtals weht es immer mehr, am Gipfel haben wir so ziemlich alles an was der Rucksack hergibt, und es bläst uns fast von den Beinen. Wenigstens hat es keine Minusgrade, trotzdem: Gipfelfoto? Keine Lust! Felle zusammenlegen? Unmöglich! Gipfeljause? Flachmann? Nix da, ab ins Lee! Die Rinne, durch die wir zu Tal fahren, enthält zwar ausreichend Schnee, selbiger ist aber sehr launisch und wechselt seine Beschaffenheit alle paar Meter von weich zu schnittfest und retour. Sehr anstrengend! Spaß macht es aber allemal, und wohlbehalten schwingen wir bei der Bergerhube wieder ab.

BW